

Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **104 (2017)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sammlung

Die Vereinbarung mit den nationalen Verlagsverbänden aus dem Jahr 1915 wurde überarbeitet und erneuert. Damit stellt der grösste Teil der Schweizer Verlage der Nationalbibliothek die Neuerscheinungen weiterhin gratis zur Verfügung.

Vereinbarung mit den Verlagsverbänden

Aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 1915, die 1961 erstmals erneuert wurde, liefern die meisten Schweizer Verlage der Nationalbibliothek (NB) ihre Publikationen kostenlos ab. 2017 wurde die Vereinbarung komplett überarbeitet. Die NB erhält die meisten gedruckten Publikationen weiterhin unentgeltlich. An die Unkosten der Ablieferung trägt die NB jährlich CHF 20'000 bei. Wie bisher verzeichnet die NB die Publikationen im Katalog und bewahrt sie für die Nachwelt auf. Neu bieten die Verlage der NB auch ihre original digitalen Publikationen zur Aufbewahrung an. Die NB entscheidet, welche sie aufnimmt, denn im Gegensatz zur gedruckten kann sie die digitale Verlagsproduktion nur in repräsentativer Auswahl sammeln.

Die Vereinbarung tritt am 31. Januar 2018 in Kraft. Vertragspartner sind der Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband, die Association des Diffuseurs, Editeurs et Libraires und die Società Editori della Svizzera Italiana.

Erwerbung

Die Allgemeine Sammlung der NB wuchs 2017 um 1,9%. Insgesamt umfasst sie 4'676'483 Einheiten, 918'621 davon sind Zeitschriftenbände, 489'718 Einheiten grafische Blätter, Fotografien und Karten. Musikalien werden nun in der NB insgesamt 85'001 aufbewahrt, audiovisuelle Medien 21'112 und 21'350 diverse elektronische Datenträger. Die Anzahl der original digitalen Dokumente im Langzeitarchiv nahm um 41,6% auf 107'610 Archivpakete zu.

Das Schweizerische Literaturarchiv verzeichnete 12 Neuerwerbungen, so dass es neu insgesamt 381 Nachlässe und Archive betreut. Die Zahl der Einzelsammlungen in der Graphischen Sammlung stieg von 81 auf 83. Die Schweizerische Nationalphonothek beherbergte 293'819 Tonträger (2016: 288'212), einen Grossteil davon in 165 (2016: 155) historischen Beständen.

Im Projekt VIVA wird seit 2014 die zukünftige Bewirtschaftung der Vereins- und Firmenschriften erarbeitet. Eine mehrmonatige Testphase hat erwiesen, dass sich der vollumfänglich systembasierte Arbeitsprozess, also der Einsatz des Bibliothekssystems für die Erwerbung, Erschliessung und Verwaltung, bewährt. Im Oktober 2017 hat die Integration der Vereinsschriften in den Online-Katalog Helveticat begonnen.

Kataloge

Helveticat, der Bibliothekskatalog der NB, umfasste 2017 1'760'459 bibliografische Datensätze (2016: 1'707'996), die Bibliographie der Schweizergeschichte (BSG) 113'577 (2016: 109'354) und der Schweizerische Plakatgesamtkatalog 87'235 (2016: 84'252). Die Archivdatenbank Helvetic Archives wuchs um 10% auf 567'639 Datensätze an. Der Katalog der Nationalphonothek enthielt 293'985 Datensätze (2016: 290'024).

Das neue Bibliothekssystem wird voraussichtlich ab Ende 2018 von der Firma Ex Libris betrieben. Es besteht aus dem Verwaltungssystem Alma und der Benutzeroberfläche Primo VE. Der Zuschlag erfolgte 2017 aufgrund einer WTO-Ausschreibung.

Als Vorbereitung auf die Migration wurde die Datenqualität in den betroffenen Anwendungen geprüft, wo nötig wurden die Daten bereinigt. Sie sind nun alle nach dem internationalen Standard MARC21 codiert und korrekt mit der Gemeinsamen Normdatei GND verknüpft. Beides sind nicht nur Voraussetzungen für die Migration, sondern auch für die Interoperabilität der NB-Daten.



Katastrophenplanübung,
5.7.2017



Katastrophenplanübung,
5.7.2017

HelveticArchives, die Datenbank für Dokumente des Schweizerischen Literaturarchivs und der Graphischen Sammlung, migrierte 2017 auf eine neue Version mit neuen Funktionalitäten.

Erhaltung

Im Berichtsjahr wurden 37'306 Neuerwerbungen konservatorisch behandelt (2016: 37'889), 3'387 Schutzhüllen hergestellt (2016: 4'009) und 336 Reparaturen an Publikationen vorgenommen (2016: 288).

Am 5. Juli 2017 führte die NB die erste umfassende Katastrophenplanübung seit mehr als 15 Jahren durch. Der Plan regelt die Handhabung der Rettung von NB-Dokumenten bei einem grossen Unglücksfall. Die Erfahrungen zeigten, dass die NB darauf gut vorbereitet ist. Aber gleichzeitig wurde deutlich, dass solche Übungen regelmässig wiederholt werden müssen. Gäste aus anderen Institutionen verfolgten die Übung interessiert und konnten ebenfalls Lehren daraus ziehen.

Mithilfe eines neu erworbenen Luminometers wird festgestellt, ob und wie stark ein Objekt von Schimmel befallen und ob dieser aktiv ist. Da Schimmel für Menschen gefährlich ist, wurden Mitarbeitende in einem ersten Schritt darin geschult, im Umgang mit befallenen Dokumenten ihre eigene Gesundheit zu schützen. Im Jahr 2018 wird eine gesicherte Werkbank zur Reinigung solcher Dokumente aufgebaut.

Fast ein Drittel der NB-Dokumente sind Fotografien. Sie befinden sich in der Allgemeinen Sammlung, in der Graphischen Sammlung, den Spezialsammlungen und im Schweizerischen Literaturarchiv. Sie alle an derselben Stelle zu vereinen und unter optimalen Bedingungen zu lagern ist das Ziel des Projekts COPHOT (conservation des photographies analogues). In einem ersten Schritt wurden alle Fotografien lokalisiert. Parallel dazu wurden fast 10'000 Fotodokumente, vor allem Glasnegative, gereinigt und umgelagert.

Abgeschlossen wurde die Restaurierung der sogenannten «Sixtinischen Kapelle». Dabei handelt es sich um die Toilette im Neuenburger Wohnhaus, die Friedrich Dürrenmatt mit farbenfrohen Fratzen ausgemalt hatte. Sie ist heute Bestandteil der Ausstellungsräume des Centre Dürrenmatt Neuchâtel.

Dokumente der Schweizerischen Nationalphonothek (FN) sollen 2018 in ein neues, externes Lager in Schlierbach LU gezügelt werden. 2017 wurden die künftigen Räume für deren Unterbringung vorbereitet.

Am 11. Februar und am 6. September war die NB von Wassereintrüben im Magazin betroffen. Beim ersten wurde nur die Infrastruktur beschädigt, beim zweiten traf es auch etwa 10 Laufmeter der Sammlung. Um den Schaden möglichst klein zu halten, wurden die betroffenen Dokumente sofort eingefroren und gefriergetrocknet.

Digitale Sammlung

Die digitale Sammlung ist stark gewachsen. Sie belegte 21,0 TB Speicher, ein Zuwachs um 21,3% seit Ende 2016 (16,5 TB). Die original digitalen Publikationen umfassten 107'610 Archivpakete, 41,6% mehr als im Vorjahr (75'999). Dazu kommen noch rund 42'489 Archivpakete mit Digitalisaten (2016: 42'350). Der überwiegende Teil der Digitalisate wird nicht auf NB-eigenen Servern gesichert, sondern auf solchen Dritter. Die NB plant seit längerem, ihre digitalen Daten in einem zentralen Repository zu speichern. Falls das Informatiksteuerungsorgan des Bundes (ISB) das entsprechende Gesuch bewilligt, wird in einem ersten Schritt das Archivierungssystem für e-Helveticum auf die schon bestehende Server-Infrastruktur der Schweizerischen Nationalphonothek überführt.

Die Plattform e-Helveticum-Deposit¹² wurde 2017 erweitert. Seit 2016 können Selbst- und Kleinverlage ihre elektronischen Bücher über die Plattform selbständig einreichen. Neu können die Mitglieder von Webarchiv Schweiz (Kantonsbibliotheken und einige Spezialbibliotheken) auch Websites über e-Helveticum-Deposit anmelden.



Katastrophenplanübung,
5.7.2017



Katastrophenplanübung,
5.7.2017

12 <https://www.deposit.e-helveticum.nb.admin.ch/view/infrastructure/login.xhtml>